

**Niederschrift  
über die X/3. Sitzung des Regionalvorstandes  
am 08. September 2020 in Ransbach-Baumbach**

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 14:30 Uhr

**Anwesend waren:**

Vorsitzender:  
LR Manfred Schnur

Mitglieder und stv. Mitglieder:  
LR Dr. Marlon Bröhr  
LR Dr. Peters Enders  
LR Achim Hallerbach  
LR Dr. Alexander Saftig  
LR Achim Schwickert  
Horst Gies, MdL, 1. Kreisbeigeordneter (in Vertretung für LR Dr. Jürgen Pföhler)  
Ulrike Mohrs, Bürgermeisterin (in Vertretung für OB David Langner)  
OB Achim Hüttel (1. stv. Vorsitzender)  
OB Wolfgang Treis (2. stv. Vorsitzender)  
OB Jan Einig  
Adalbert Dornbusch, Bürgermeister (in Vertretung für OB Peter Labonte)  
Ulrich Richter-Hopprich  
Thomas Przybylla  
Jochen Ickenroth  
Reiner Kilgen  
Günther Knautz (in Vertretung für Stefan Wickert)  
Maximilian Mumm  
Reiner W. Schmitz (in Vertretung für Horst Rasbach)  
Uwe Diederichs-Seidel  
Klaus Meurer  
Nick Baltrock  
Fabian Göttlich  
Stephanie Binge  
Matthias Hörsch  
Christian Reim (in Vertretung für Dr. Matthias Schlotmann)

Landesplanungsbehörden / sonstige Teilnehmerinnen und Teilnehmer:  
Dr. Ulrich Kleemann, Präsident Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

Geschäftsstelle:  
Andreas Eul  
Stefan Struth  
Anja Schleich

Anlage: Stellungnahme der Region zur Verselbstständigung der Universität Koblenz

## **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende der Planungsgemeinschaft, Herr Landrat Schnur, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Insbesondere begrüßt er Herrn Dr. Ulrich Kleemann, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Regionalvorstand beschlussfähig ist. Auf Antrag und nach einstimmigen Beschluss wird die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 5 „Stellungnahme der Region zur Verselbständigung der Universität Koblenz“ erweitert.

## **TOP 2: Genehmigung der Ergebnisniederschrift der X/2. Sitzung am 25. Juni 2020 in Koblenz**

Die 2. Sitzung des Regionalvorstandes der X. Wahlperiode fand am 25. Juni 2020 in Koblenz statt. Die Niederschrift hierzu ging den Mitgliedern des Regionalvorstandes mit Schreiben vom 06. Juli 2020 zu.

**Die Niederschrift über die Sitzung des Regionalvorstandes am 25. Juni 2020 wird vom Regionalvorstand, ohne Wortmeldungen zu dieser, genehmigt.**

## **TOP 3: Mitteilungen**

Der Vorsitzende erteilt Herrn Eul das Wort und bittet ihn über die aktuellen Entwicklungen aus der Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft zu berichten.

Herr Eul berichtet, dass am 14.08.2020 ein klärendes Gespräch mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Kommunalaufsicht, in Sachen „Haushaltsatzung und Rückzahlung von Fraktionszuwendungen“ stattgefunden hat. Unter Berücksichtigung des Gesprächsergebnisses erfolgte eine abschließende Beantwortung des Schreibens der Kommunalaufsicht vom 20.01.2020. Es sei nunmehr davon auszugehen, dass die Sache damit zum Abschluss gebracht werden konnte.

In Sachen Normenkontrollanträge gegen die Zielfestsetzungen Z 30 bis 33 des Regionalen Raumordnungsplans Mittelrhein-Westerwald wurde gegen das Urteil vom 20. Mai 2020 des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz nunmehr Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht wegen Nichtzulassung der Revision (Nichtzulassungsbeschwerde) eingelegt. Die Nichtzulassungsbeschwerde wurde von der Verbandsgemeinde Pellenz eingelegt.

Im Rahmen eines Umlaufverfahrens wurde durch den Regionalvorstand der Beschluss gefasst, Herrn Prof. Dr. Spannowsky als Rechtsbeistand im Rahmen der Nichtzulassungsbeschwerde hinzuzuziehen, die Beauftragung von Herrn Prof. Dr. Spannowsky sei bereits erfolgt.

Die für den 12.11.2020 geplante und angekündigte Abschlussveranstaltung zur Vorstudie Regiopole Mittelrhein-Westerwald wird, aufgrund der aktuellen Corona Situation und der damit einhergehenden erschwerten Findung eines geeigneten Veranstaltungsortes, im Rahmen der Sitzung der Regionalvertretung am 30.11.2020 stattfinden. Details hierzu werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

## **TOP 4: Vorstudie Regiopole Mittelrhein-Westerwald - Auswahl von Handlungsfeldern**

Der Vorsitzende erläutert kurz das bis zum heutigen Verfahrenstand durchgeführte Prozedere zu

der „Vorstudie Regiopole“. Unter dem Hinweis darauf, dass in der letzten Sitzung des Regionalvorstandes am 25. Juni 2020 die Thematik „Auswahl von Handlungsfeldern“ an den Ausschuss A 1 „Regiopole und ländlicher Raum“ zur Kernthemensuche verwiesen wurde, bat er den Vorsitzenden des Ausschusses A 1, Herrn Przybylla, das Ergebnis der Ausschussarbeit vorzutragen.

Herr Przybylla führte hierzu aus, dass am 17.08.2020 eine Sitzung des Ausschusses A 1 stattgefunden hat. In der Sitzung erfolgte zu der Thematik eine Präsentation „Input zur Auswahl von drei Handlungsfeldern“ von Herrn Prof. Dr. Greiving für den Auftragnehmer.

Nach Erörterung von Fragen und Beratung wurde vom Ausschuss A 1 einstimmig beschlossen, dem Regionalvorstand folgende drei Handlungsfelder zur vertiefenden Behandlung in der Vorstudie durch den Auftragnehmer vorzuschlagen:

- a. Mobilität
- b. Sicherung zentralörtlicher Funktionen
- c. Forschung und Bildung

Der Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen und hob hervor, dass es sich bei der Themenauswahl zur vertiefenden Behandlung in der Vorstudie um Schlüsselthemen für die Zukunft der Region handele und bittet sodann die Mitglieder des Regionalvorstandes um Abstimmung über folgenden **Beschlussvorschlag zu TOP 4:**

1. Der Regionalvorstand beauftragt den Gutachter die Handlungsfelder

- a. Mobilität
- b. Sicherung zentralörtlicher Funktionen
- c. Forschung und Bildung

detailliert auszuarbeiten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig	x				
Mehrheitlich		Bei	Ja	Nein	Enthaltungen

#### **TOP 5: Stellungnahme der Region zur Verselbstständigung der Universität Koblenz**

Der Vorsitzende erläutert kurz die Sitzungsvorlage und hob hierbei hervor, dass eine eigenständige Universität eine große wirtschaftliche und strukturelle Bedeutung für die Region habe. Der Stadtrat der Stadt Koblenz habe eine entsprechende Stellungnahme beschlossen. In einem Gespräch mit den Vertretern der Universität Koblenz wurde geäußert, dass es wünschenswert wäre, wenn sich auch die Planungsgemeinschaft inhaltlich der Stellungnahme anschließen würde.

Er erteilte Frau Mohrs das Wort die ihrerseits ebenfalls hervorhob, wie wichtig eine eigenständige Universität für die Region Mittelrhein-Westerwald sei. Sie verwies dabei beispielhaft auf die Einrichtung eines Forschungszentrums, in dem gesellschaftliche Herausforderungen interdisziplinär erforscht werden könnten oder die von der Universität Koblenz-Landau, der Hochschule Koblenz und der Wirtschafts- & Wissenschaftsallianz erarbeitenden Vorschläge in den Bereichen „Health Data Intelligence“ und „Hydrologie und Wasserwirtschaft“.

Abschließend warb sie dafür, dass sich die Planungsgemeinschaft und die Stadt Koblenz sich gemeinsam dafür einsetzen und die Stellungnahme unterstützen.

Herr Przybylla in seiner Funktion als Vorsitzender der CDU Fraktion und Herr Mumm in seiner Funktion als Vorsitzender der SPD Fraktion erklärten hierzu, dass die Stellungnahme von ihren Fraktionen ausdrückliche Unterstützung erfahre.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Unterstützung und bittet die Mitglieder des Regionalvorstandes um Abstimmung über folgenden **Beschlussvorschlag zu TOP 5:**

Der Regionalvorstand beschließt die Stellungnahme der Region zur Verselbstständigung der Universität Koblenz an die Landesregierung.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig	x				
Mehrheitlich		Bei	Ja	Nein	Enthaltungen

**TOP 6: Verschiedenes**

Hierzu gab es keine Wortmeldungen aus dem Plenum.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Landrat Schnur die Sitzung um 14:30 Uhr.

Gez.	Gez.	Gez.
Landrat Manfred Schnur Vorsitzender	Andreas Eul leitender Planer	Stefan Struth Schriftführer



# PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELRHEIN-WESTERWALD

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Der Vorsitzende

**Postfachanschrift:**  
Postfach 20 03 61  
56003 Koblenz  
**Hausanschrift:**  
Stresemannstraße 3-5  
56068 Koblenz  
Telefon 0261 120-0  
Telefax 0261 120-2200

Ministerpräsidentin  
des Landes Rheinland-Pfalz  
Frau Malu Dreyer  
Staatskanzlei  
Peter-Altmeier-Allee 1  
55116 Mainz

Minister für Wissenschaft, Weiterbildung  
und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz  
Herrn Professor Dr. Konrad Wolf  
Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

Minister des Innern und für Sport des  
Landes Rheinland-Pfalz  
Herrn Roger Lewentz  
Schillerplatz 3 - 5  
55116 Mainz

Koblenz, 11. September 2020

## **Stellungnahme der Region zur Verselbstständigung der Universität Koblenz**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer,  
Sehr geehrter Herr Minister Professor Wolf,  
Sehr geehrter Herr Minister Lewentz,

als Region Mittelrhein-Westerwald wollen wir dabei helfen, dass die Universität Koblenz ihre volle Stärke entfalten kann. Zu diesen Stärken zählen die Bereiche „Bildung“, „Kultur und

1/3

---

**Vorsitzender:**  
Landrat Manfred Schnur  
Kreisverwaltung Cochem-Zell

**Leitender Planer:**  
Andreas Eul  
SGD Nord

**Bankverbindung:**  
Sparkasse Koblenz  
IBAN: DE46 5705 0120 0000 2324 47

[PlanungsgemeinschaftMittelrhein-Westerwald@sgdnord.rlp.de](mailto:PlanungsgemeinschaftMittelrhein-Westerwald@sgdnord.rlp.de)

[www.mittelrhein-westerwald.de](http://www.mittelrhein-westerwald.de)

Für eine formgebundene, rechtsverbindliche, elektronische Kommunikation nutzen Sie bitte die virtuelle Poststelle der SGD Nord.  
Unter [www.sgdnord.rlp.de](http://www.sgdnord.rlp.de) erhalten Sie Hinweise zu deren Nutzung.

Vermittlung“, „Material und Umwelt“ und „Informatik“, die es weiterzuentwickeln und zu vernetzen gilt. Außerdem ist es uns wichtig, eine breite, moderne Lehrkräftebildung im Norden sicherzustellen, die Studierende auf die Anforderungen einer mehrsprachigen, multikulturellen und zunehmend digitalisierten Gesellschaft vorbereitet.

Die Planungsgemeinschaft wird sich mit den Landkreisen, Städten und Kammern der Region gemeinsam dafür einsetzen, dass eine interdisziplinäre Universität im Dreiklang "Wissen - Transformation - Innovation" entsteht und die Universität die Möglichkeit erhält, zukunftsorientierte Fragestellungen interdisziplinär zu erforschen.

Dazu zählen insbesondere:

- Die Errichtung eines Forschungszentrums, in dem gesellschaftliche Herausforderungen in Profilbereichen wie Bildung und Digitalisierung, Informatik, Gesundheit im digitalen Wandel, Ökologie und Mitwelt, keramische Materialien, digitale Demokratie sowie Kultur und Vermittlung interdisziplinär erforscht werden.
- Die von der Universität Koblenz-Landau, der Hochschule Koblenz und der Wirtschafts- & Wissenschaftsallianz erarbeiteten und von der IHK sowie ortsansässigen Unternehmen und Behörden unterstützten Vorschläge in den Bereichen „Health Data Intelligence“ und „Hydrologie und Wasserwirtschaft“.

Die Planungsgemeinschaft unterstützt die zentralen strategischen Ansätze der Landesregierung aus dem LEP IV:

*„Eine zukunftsorientierte Landespolitik definiert sich über die wachsenden Herausforderungen und die sich daraus ergebenden Handlungserfordernisse. Das Land und seine Regionen werden zukünftig einem verstärkten Wettbewerb von außen sowie die Städte und Gemeinden auch einem verstärkt wirkenden Anpassungs- und Wettbewerbsdruck untereinander ausgesetzt sein. Nur mit einer »gestaltenden Strukturpolitik« werden die Entwicklungschancen der Regionen und Kommunen erhalten und gesteigert werden können. (...)“*

*„Eine nachhaltige Steigerung der ökonomischen Basis setzt am weiteren Ausbau sich selbst tragender Wirtschaftsstrukturen und bei der Unterstützung von Innovations- sowie Wachstums- und Entwicklungsschwerpunkten in geeigneten Räumen und an geeigneten Standorten an. Damit werden die jeweiligen Qualitäten von Unterschiedlichkeiten und die Stärkung der Besonderheiten von Teilläufen in den Mittelpunkt gerückt (»Stärken stärken«).“*

Die Schwarmstadt Koblenz ist das Zentrum und ein wichtiger Entwicklungsmotor der Regiopolregion Mittelrhein-Westerwald. Im gemeinsamen Zusammenspiel des Kernraums der größten rheinland-pfälzischen, städtischen Agglomeration bietet sich ein idealer Standortraum

für eine starke rheinland-pfälzische Universität zwischen den drei Exzellenzforschungsstandorten Frankfurt, Köln und Bonn. Diese Standortgunst gilt es zur Stärkung der größten Region des Landes, aber auch des Landes Rheinland-Pfalz im Gesamten zu nutzen.

Daher fordert die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald die Stärkung des Wissenschaftsstandortes Koblenz und seiner Sog- und Strahlkraft für die Region. Hierzu bedarf es einer Finanzierung der Universität in gleichem Maße, wie sie die bestehenden Universitätsstandorte in Rheinland-Pfalz bereits erhalten.

Geben Sie unserem Land und der Region die Möglichkeit, die bestehenden Stärken um den Nukleus einer starken Universität Koblenz zu entwickeln und einen wesentlichen Beitrag zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Rheinland-Pfalz zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

**Gez.**

Manfred Schnur

- Vorsitzender -